

**FRIEDRICH GEDIKE IN SEINEM
VERHÄLTNISSE ZU DEN
PÄDAGOGISCHEN BESTREBUNGEN
SEINER ZEIT. EIN BEITRAG ZUR
GESCHICHTE DER PÄDAGOGIK IM XVIII.
JAHRHUNDERT. DISSERTATION**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649772483

Friedrich Gedike in Seinem Verhältnisse zu den Pädagogischen Bestrebungen Seiner Zeit. Ein Beitrag zur Geschichte der Pädagogik im XVIII. Jahrhundert. Dissertation by Karl Richard Tränkmann

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

KARL RICHARD TRÄNKMANN

**FRIEDRICH GEDIKE IN SEINEM
VERHÄLTNISSE ZU DEN
PÄDAGOGISCHEN BESTREBUNGEN
SEINER ZEIT. EIN BEITRAG ZUR
GESCHICHTE DER PÄDAGOGIK IM XVIII.
JAHRHUNDERT. DISSERTATION**

1021
21

1776

Friedrich Gedike

in seinem Verhältnisse zu den pädagogischen
Bestrebungen seiner Zeit.

Ein Beitrag zur Geschichte der Pädagogik
im XVIII. Jahrhundert.

Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde der philosophischen Fakultät
der Universität Leipzig

eingereicht von

Karl Richard Tränkmann.

Druck von Robert Noske, Borna-Leipzig.
1900.

Meinen lieben Eltern

Inhalt.

Einleitung	1
Gedikes Entwicklungsgang und Charakter	2
I. Gedike steht auf dem gemeinsamen Boden der pädagogischen Reformbestrebungen seiner Zeit	6—65
1. Moderne Bildungselemente	6
2. Schärfere Trennung der Schularten	10
3. Schulen sind Institute des Staates	30
4. Heranbildung besserer Lehrer	33
5. Gute Methodik	53
II. Pietistische Elemente	66—71
1. Polymathie und encyclopädische Tendenz	66
2. Fachklassensystem	68
3. Übermass von Inspektionen und Prüfungen	69
III. Philanthropinistische Einflüsse	72—97
1. Pädagogik der freien Entwicklung	72
2. Intellektueller, utilitaristischer und socialer Cha- rakter seines Erziehungsideals	75
3. Milde Zucht	79
4. Erst Sach-, dann Sprachunterricht	85
5. Rationalistischer Religionsunterricht	89
6. Körperliche Erziehung	98
IV. Neuhumanistische Anschauungen	98—116
1. Formale Bildung	98
2. Ästhetischer Charakter seines Erziehungsideals	101
3. Altclassischer Unterricht	103
Schlusswort	116—118
Verzeichnis der wichtigeren Quellen	119—120



Lebenslauf.

Ich, Karl Richard Tränkmann, bin am 20. Januar 1871 in Altdorf bei Geithain geboren. Nach achtjährigem Besuche der Bürgerschule zu Geithain trat ich Ostern 1885 in das Seminar zu Borna ein. Ostern 1891 verliess ich es mit dem Zeugnis der Reife, um Anstellung als Hilfslehrer an der Bürgerschule zu Borna zu finden. Im Herbst 1893 bestand ich die Wahlfähigkeitsprüfung. Vom Sommersemester 1895 bis Sommersemester 1898 hörte ich an der Universität zu Leipzig pädagogische, philosophische, geographische und geschichtliche Vorlesungen namentlich bei den Herren Proff. Volkelt, Richter, Wundt, Heinze, Ratzel, Marcks, Lamprecht. Es ist mir aufrichtiges Herzensbedürfnis, allen diesen Herren, ganz besonders Herrn Prof. Dr. Volkelt, für vielseitige wissenschaftliche Anregungen und Förderungen auch hier meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

—